

Var. *nigricans* von *Gob. fluvialis* aufgeführt worden war (Ann. soc. d. Nat. di Modena II.); — von Conservator Trois über den *Luvarus imperialis*, eine seltene Erscheinung im Golfe von Triest; — von Ed. v. Betta eine Uebersicht der im Nonthale (Tyrol) vorgefundenen Land- und Süßwasser-Mollusken; — von Dr. Nardo: Biographische Notizen über den Naturforscher Naccari von Chioggia; bibliographische Notizen von Marsilli, Spallanzani, Wulsen über die Fauna des adriatischen Meeres; über *Lasiocampa neustria* L., und über *Macronychus quadriluberculatus* Müll. aus den Schriften des Grafen Contarini; am Schlusse folgen literarische u. m. a. Notizen.

Herr Professor Stoppani in Mailand veröffentlicht schon seit mehreren Jahren unter Mitwirkung anderer Gelehrten eine „Paléontologie lombarde ou description des fossiles de Lombardie avec le concours de plusieurs savants par l'Abbé A. Stoppani avec les figures des espèces, lithographiées d'après nature“, in welcher u. a. eine Reihe von höchst wichtigen Monographien enthalten sind, wie von Stoppani selbst über die Petrefacten von Esino und Lenna, über die Schichten à *Avicula conforta* in der Lombardie; von Prof. Cornalia über fossile Säugethiere; von Prof. Meneghini über die Fossilien des rothen Ammonitenkalkes u. s. w.

Im Programme des evang. Gymnasiums von Pressburg für das Schuljahr 1867—68 findet sich von Prof. E. Rozsa ein systematisches Verzeichniss der in den Umgebungen von Pressburg und Kaschau gesammelten Käfer.

Miscellen.

Am 20. August dieses Jahres wird zu Norwich der prof. historisch-archeologische Congress, unter dem Präsidium des Sir John Lubbock, Bart. beginnen und am 29. Aug. zu London abgeschlossen werden. — Jedermann kann diesem Congress als Mitglied beiwohnen gegen Entrichtung von 10 Sch. 6 p., die so bald möglich dem Cassier W. Spottiswoode Esq. F. R. S. 50. Grosvenor Place London S. W. mit dem betreffenden Namen,

Titel, Character n. s. w. zu geben sind und deren Empfangsbestätigung als Mitgliedskarte gilt und zur Erlangung der Publicationen berechtigt. — Von Seite des Comité's werden keine eigenen Themata zur Discussion aufgestellt, es werden nur einige besprechungswürdige Thesen zur beliebigen Wahl gegeben, wie: über die ältesten Spuren des Auftretens des Menschen, — über die in den ersten Zeiten von Menschen bewohnten Höhlen, — über die osteologischen Charactere des Urmenschen und die ihn begleitende Fauna, — über megalitische Monumente, — über Stein- und Bronze-Gegenstände und ihre Verwendung, — über alte Bestattungs-Gebäude, — über den Fortschritt der Kunst und der Civilisation während der verschiedenen prohistorischen Perioden u. s. w. u. s. w. — Bis 5. August wird ersucht, den Gegenstand der Besprechung dem Secretär Col. A. Lane Fox mitzutheilen, damit es möglich sei, den Mitgliedern bei ihrer Ankunft in Norwich mit den Karten auch das detaillirte Programm übergeben zu können.

Gleichzeitig tagt in Norwich auch die Versammlung der Association britannique of avancement of sciences und zwar vom 19. bis 26. August.

Zur grösseren Bequemlichkeit sind Subscriptionslisten eröffnet in Paris bei Hrn. Ed. Collomb (Rue de Madame 26) und zu St. Germain-en-Laye (Seine et Oise) bei Hrn. G. v. Mortillet.

Die fossilen Bivalven, wenn sie nicht in Sand, Mergel oder anderen Gesteinen vorkommen, woraus man sie leicht lösen kann, sondern wenn sie in dem Gesteine fest eingewachsen sind, bieten nicht die nöthigen charakteristischen Zeichen, um eine sichere Bestimmung zu ermöglichen. So z. B. bei den Muscheln, welche mit dem Gesteine fest verwachsen, sind das Schloss, die Muskeleindrücke dem Auge verborgen und es fehlt daher die Basis zu einer richtigen Classification derselben; Bestimmungen nach den äusserlichen Kennzeichen allein genügen keineswegs, sie führen grösstentheils zu Irrungen. Sehr oft ist die Schale der Muschel gänzlich verschwunden, es verbleibt nur der Kern, der Model; solche s. g. Steinkerne werden von den Palaeontologen für gewöhnlich gar nicht oder sehr wenig beachtet, und gerade auf diese hat Stoppani sein Augenmerk geworfen, um, in Vereinigung mit noch anderen Hilfsmitteln, Modelle von Bi-

valven herzustellen, welche alle zu einer genauen Bestimmung nöthigen Merkmale (Schloss, Zähne u. s. w.) darstellen. Die Sammlung besteht aus 14 Stücken (18 wenn man die zwei getrennten Schalen von 4 Arten rechnet) und repräsentiren folgende Species: *Conchodon infralisiacus Stopp.*, *Dicerocardium Junii Stopp.*, *Dic. Curienii Stopp.*, *Dic. Regazzoni Stopp.*, *Megalodon Gümbelii Stopp.*, welche um 120 Fr. hintangegeben wird.

Unter den für das zoologische Museum des k. Institutes der Wissenschaften in Venedig zahlreich in letzterer Zeit gemachten Acquisitionen ist eine Reihe von sehr jungen Plagiostomen zu erwähnen, welche in der Beziehung von Interesse sind, weil man an selben die Veränderungen wahrnimmt, welche die einzelnen Species im Laufe ihres Wachsthums darbieten; — erwähnenswerth ist auch das Geschenk des Hrn. Dr. J. D. Nardo, eines *Cancer fimbriatus Ol.*, welcher wegen seiner ausserordentlichen Grösse — das Schild misst 44 cent. Länge und 28 cent. Breite, die Scheeren sind 88 cent. lang — besonderes Interesse bietet. Dieser Krebs lebt in den tiefsten steinigen Stellen des Meeres, kommt nur selten an's Ufer, wo er dann namentlich zwischen den Steinen ai Murazzi bei Malamocco, Chioggia, herumkriecht und da gefangen wird. Diese Crustaceenart ist eine höchst seltene Erscheinung im adriatischen Meere, Dr. Nardo erhielt im Laufe von 40 Jahren nur 4 lebende Exemplare; es ist noch nicht die Frage gelöst, wie dieselbe in dieses Meer und zu solch einer riesigen Grösse gelange. — Unter den andern Crustaceen, die im adriatischen Meere in besonderer Grösse vorkommen, rechnet man den *Homarus vulgaris (Astigo)*, der sehr oft 2 Fuss lang wird; dann die *Maja squinado (Granzone* das Männchen, *Granzeola* das Weibchen), die 6 Zoll breit und lang, eine sehr beliebte Speise der Venetianer ist; zu erwähnen ist von letzter Art die Gewohnheit, sich in warmer Jahreszeit fest aneinander zu drängen, aufeinander zu sitzen und so 80—100 Fuss hohe bis an die Oberfläche des Wassers thürmende Haufen zu bilden, die dann bei dem kleinsten Geräusche allsogleich zusammenfallen. (Atti Ist. ven. p. 815.)